

hörigkeit der untersuchten Städte und Institutionen zur Hanse und nicht etwa durch eine genuin „hansische Frömmigkeit“ – die der Titel des Bandes aber zu Recht auch nicht postuliert.

Christina Link

Mercado inmobiliario y paisajes urbanos en el Occidente Europeo. Siglos XI–XV. XXXIII Semana de Estudios Medievales, Estella, 17 a 21 de julio de 2006, Pamplona 2007, Gobierno de Navarra, 769 S., Abb., ISBN 978-84-235-2950-6, EUR 16. – Es handelt sich um den Tagungsband der 33. Semana de Estudios Medievales, die alljährlich in der navarrischen Kleinstadt Estella stattfindet. Zunächst stellt Miguel-Ángel LADERO QUESADA, *La dimensión urbana: paisajes e imágenes medievales. Algunos ejemplos y reflexiones* (S. 23–63), einige breitgefächerte Überlegungen zu stadtplanerischen Ansätzen (baulich, politisch, religiös) an und bringt hierfür Beispiele vom hohen MA bis in die frühe Neuzeit aus der Iberischen Halbinsel. – Michel BOCHACA, *Reconstruction urbaine et marché immobilier à Bordeaux après la guerre de Cent Ans* (S. 65–115), untersucht die (eher geringen) Zerstörungen in Bordeaux während des Hundertjährigen Krieges, die in den 60er Jahren des 15. Jh. einsetzenden Wiederaufbauarbeiten, deren rechtlich-administrative Rahmenbedingungen sowie die Immobilienspekulation. Der Beitrag enthält sehr hilfreiche Karten und Schaubilder. – Der Immobilienmarkt in der Provence des 14. und 15. Jh. und derjenige in der Toscana des 13. und 14. Jh. bilden die Gegenstände der Beiträge von Michel HÉBERT, *Espaces urbains et marché immobilier en Provence à la fin du Moyen Âge* (S. 117–182), und Giovanni CHERUBINI, *Políticas urbanas y mercado inmobiliario en las ciudades toscanas* (S. 183–201). – Manuel VAQUERO PIÑEIRO, *Propiedad y renta urbana en Roma entre la Edad Media y el Renacimiento* (S. 203–267), nimmt die Immobilien- und Mietpreise im Rom des späten 15. und frühen 16. Jh. in den Blick. – Élisabeth CROUZET-PAVAN, *Le marché immobilier vénitien au Moyen Âge: entre nécessités économiques et logiques anthropologiques* (S. 269–300), konstatiert für Venedig vom 13. bis 15. Jh. und seine besonderen Rahmenbedingungen einen bemerkenswert stabilen Immobilienmarkt, basierend auf einem sehr zurückhaltenden Verhalten der Verkäufer. – Pierre MONNET, *Les élites urbaines et leur espace dans les villes d’Allemagne à la fin du Moyen Âge* (S. 301–346), liefert eine Analyse der – teils recht hermetisch abgeschlossenen – Führungseliten der Reichsstädte Nürnberg, Augsburg, Frankfurt und Lübeck sowie ihrer bruderschaftlichen Vereinigungen mit Schwerpunkt im 15. Jh. – Amélia AGUIAR ANDRADE, *La dimensión urbana de un espacio atlántico: Lisboa* (S. 347–375), zeigt die Stadtentwicklung und -planung Lissabons vom 12. bis ins 15. Jh. auf. – Paulino IRADIEL, *Mercado inmobiliario, crédito y crecimiento urbano medieval en Valencia* (S. 377–415), behandelt Themen zu Valencia wie das muslimische Erbe, die Regulierung stadtplanerischer Maßnahmen durch die Stadtgemeinde sowie den Immobilienmarkt, J. Ángel SESMA MUÑOZ, *Mercado inmobiliario en Zaragoza (1370–1420). La reorganización urbana bajomedieval* (S. 417–470), Stadtplanung und Immobilienmarkt in Zaragoza zwischen 1370 und 1420. – Juan CARRASCO, *Paisajes urbanos y mercado inmobiliario en la Pamplona de los burgos (1320–1412)* (S. 471–565), behandelt Vergleichbares für die einzelnen Stadtteile der navarrischen Hauptstadt Pamplona von 1320 bis 1412 mit ausführlichem statistischen Anhang und sehr hilf-